

ES-SO-Erklärung zur EU-Strategie der Renovierungswelle

Einleitung

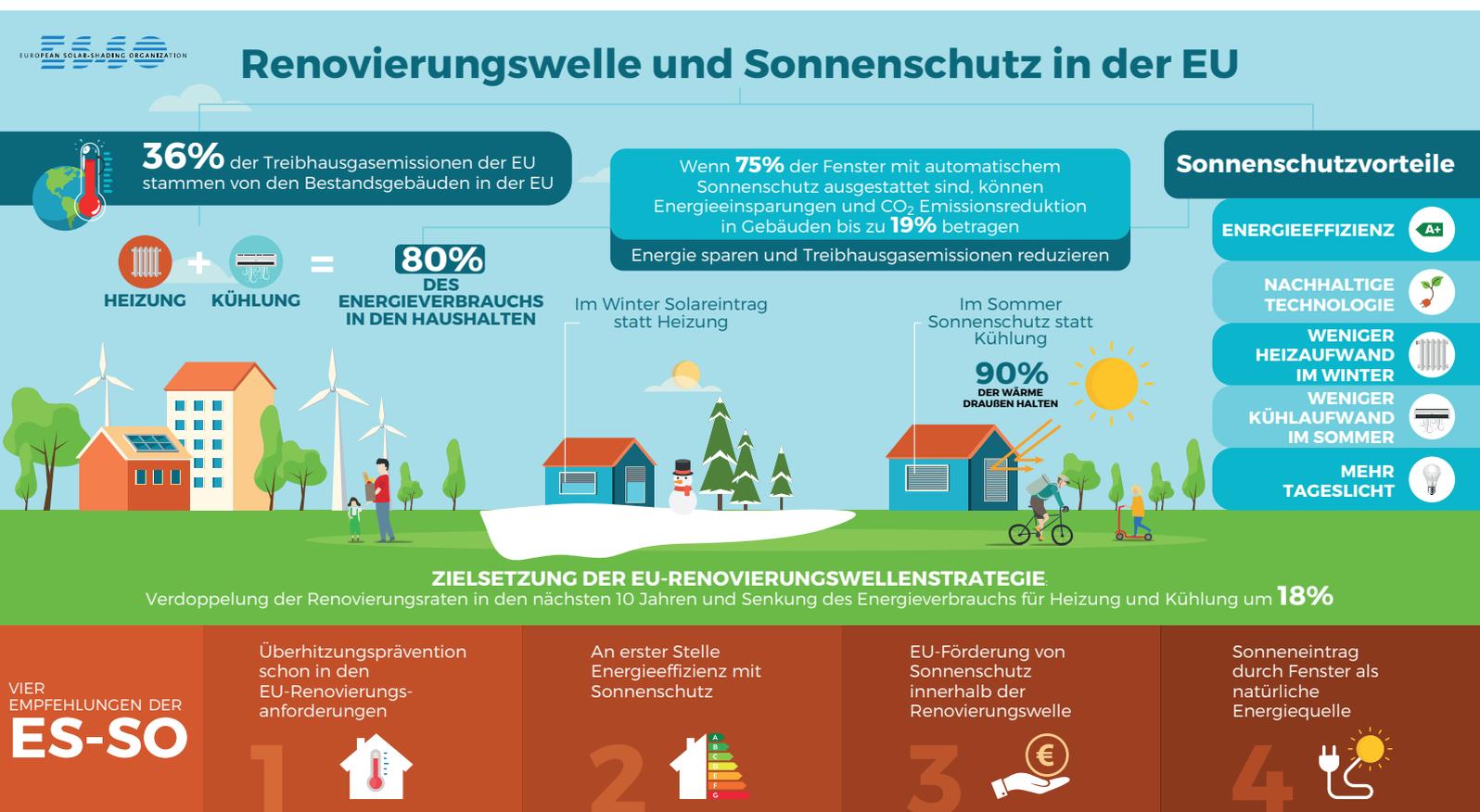
Dieses Positionspapier enthält die Kernaussagen der Europäischen Sonnenschutz-Organisation ES-SO (European Solar Shading Organization) zur EU-Renovierungswelle.

Die ES-SO begrüßt die Ziele der EU, die Renovierungsquote innerhalb der nächsten 10 Jahre mindestens zu verdoppeln und gleichzeitig mit Hilfe von Renovierungen den Energieverbrauch zu reduzieren und Ressourcen besser zu nutzen.

Die EU-Initiative startet mit der Renovierungswelle das bislang ambitionierteste Programm für Gebäude in Europa. Ein wichtiger Impuls, denn der europäische Gebäudebestand ist wenig energieeffizient und verursacht allein 36% der europäischen Emissionen von Treibhausgasen. Um sicherzustellen, dass die EU-Ziele für 2030 noch erreicht werden können, sind Verbesserungen im Gebäudesektor unerlässlich. Erst Recht, um bis 2050 klimaneutral zu werden.

Die EU Renovierungswelle wird so nicht nur die Treibhausgasemissionen in Europa senken. Auch die Widerstandsfähigkeit von Gebäuden gegen den Klimawandel wird verbessert und gleichzeitig der Komfort sowie die Gesundheit in Europa im Zusammenspiel mit der Digitalisierung nachhaltig und positiv beeinflusst.

ES-SO leistet so einen maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung der EU-Ziele hinsichtlich CO₂-Einsparung und Energieeffizienz.



Kernaussagen

Zahlen und Fakten

Energieeinsparung und Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen.

Heizung und Kühlung verursachen 80% des Energieverbrauchs in Wohngebäuden. Die EU-Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen von Treibhausgasen bis 2030 um mindestens 55% zu reduzieren. Ziel der EU-Renovierungswelle ist es, den Energieverbrauch für Heizung und Kühlung um 18% zu senken.



Wenn 75% aller eingebauten Fenster über dynamischen Sonnenschutz verfügten, könnte allein dadurch der Energieverbrauch für Heizung und Kühlung um bis zu 19% oder 49,3 Mtoe/Jahr (Megatonnen Öleinheiten/Jahr) gesenkt werden. Gleichzeitig würden die Kohlenstoffemissionen um 19% oder 117 MtCO₂/Jahr reduziert. Sollte Kühlung künftig genauso wichtig werden wie Heizung, dann könnten sogar 22% Energie in Gebäuden eingespart werden.¹

Schon in der Herstellung ist dynamischer Sonnenschutz eine äußerst kosteneffiziente und nachhaltige Technologie. Sein CO₂-Fußabdruck in der Herstellung wird durch diese Einsparungen während einer 20jährigen Nutzungsdauer² um etwa das 60fache überkompensiert.

(1) *Dynamische Sonnenschutzlösungen für energieeffiziente Gebäude, Sonnergy Studie, 2015*

(2) *Dynamischer Sonnenschutz und sein Fußabdruck, Würzburg Schweinfurt Institut Deutschland, Seite 8 "Eine neue Bewertung von Sonnenschutz"*

Die Vorteile von Sonnenschutz

Im Sommer: Schutz vor Überhitzung und Reduzierung des Kühlbedarfs

Laut Schätzung werden ca. 85-95% aller heutigen Gebäude in Europa auch im Jahr 2050 noch existieren. Gleichzeitig steigt im gleichen Zeitraum die Anzahl von Wetterextremen. Hitzewellen, die bereits seit dem Jahr 2000 tausende von Menschenleben in Europa³ gekostet haben, werden dann länger anhalten und noch höhere Temperaturen mit sich bringen. Dennoch stehen Überhitzung und schlechtes Innenraum-klima noch immer weit unten auf der Agenda zur EU-Renovierungsstrategie. Klimawandel und besser isolierte Gebäude werden jedoch zu noch mehr Überhitzung von Gebäuden führen, wenn sie nicht von Beginn an Beachtung finden. Bereits heute können ca. 100 Millionen EU-Bürger ihre Wohnungen nicht mehr ausreichend kühlen – doppelt so viele Menschen wie die, die im Winter Probleme mit dem Heizen haben (EU-SILC). Der Versuch, dieses Problem mit Hilfe von Klimaanlage zu lösen, würde die Treibhausgas-Emissionen massiv steigern. Dies gilt es unbedingt zu verhindern.

In ihrem Bericht aus dem Jahr 2018 empfiehlt die Internationale Energie Agentur (IEA), dass die Anpassung von Gebäuden an Erderwärmung und Hitzewellen für den Gesetzgeber Priorität haben sollte. Die erste Maßnahme zur Gebäudekühlung sei daher schon zu verhindern, dass Sonnenstrahlung den Innenraum aufheizt. Dies sei der natürlichste Weg der Kühlung und sollte daher immer an erster Stelle stehen. Der Einsatz von Klimaanlage bedinge im Nachgang immer zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur zur Energieproduktion.

Der IEA-Bericht dokumentiert, dass der Verkauf von Klimaanlage weltweit exponentiell ansteigt. Dies erhöht nicht nur den Energieverbrauch: Die Abgabe der aufgeheizten Luft aus dem Innenraum in die Umgebung fördert zusätzlich die Bildung von Hitzeinseln in den Städten. So beschleunigt die Kühlung des Innenraums das Problem der Erderwärmung und Hitzewellen zusätzlich.

Durch Einsatz von dynamischem Sonnenschutz an Fenstern bleibt mehr als 90% der Hitze draußen.⁴ So senkt Sonnenschutz den Einsatz von Klimaanlage erheblich.

(3) Europäische Umweltagentur, CLIM 036 veröffentlicht am 20. Dezember 2016

(4) ES-SO Positionspapier zur EPBD vom November 2018



Im Winter: Solare Gewinne senken den Bedarf an Heizenergie

Bleibt der dynamische Sonnenschutz im Winter eingefahren, dann erlaubt er tagsüber solare Gewinne. Im ausgefahrenen Zustand bildet er nachts eine zusätzliche Isolierung vor dem Fenster. So verbessert er den Wärmewiderstand des Fensters und hindert Kälte daran, in den Innenraum zu strahlen.

Der Einbau von dynamischem Sonnenschutz innen wie außen – z.B. Markisen, Raffstore oder Rollläden mit intelligenter Steuerung – senkt auf diese Weise die Heizkosten in der Winternacht um mindestens 14%.



Sonne und Tageslicht: Auf die Steuerung kommt es an!

Solare Gewinne und Einträge von diffusem Tageslicht sind aus vielen Gründen erwünscht: Im Winter heizen sie den Innenraum auf, und die richtige Dosis Sonne und Tageslicht fördern die Gesundheit, die Aufnahmefähigkeit beim Lernen und die Produktivität bei der Arbeit.

Dynamischer Sonnenschutz ermöglicht es, Strahlung optimal zu steuern ohne Fensterflächen zu reduzieren. Stattdessen hilft er, unerwünschte Nebenwirkungen solarer Einträge zu vermeiden.

Zu hohe solare Einträge führen zur Überhitzung des Innenraums und verschlechtern so den Komfort. Die Reduzierung der Sonneneinstrahlung schafft hier Abhilfe. Bei Blendung muss die Tageslichtmenge optimiert werden. Auf Wunsch sind solare Gewinne und die Vorteile natürlichen Tageslichts aber im vollen Umfang verfügbar.
nodig zijn, aanwezig.

Fazit

Dynamischer Sonnenschutz als grüne Technologie ist zugleich nachhaltig und kostengünstig. Er priorisiert Energieeffizienz und harmoniert so hervorragend mit der Umsetzung der Strategie der EU-Renovierungswelle. Darüber hinaus erfüllen Sonnenschutzanlagen ein weiteres Prinzip der EU-Renovierungswelle: die Forderung nach „hohen Gesundheits- und Umweltstandards“. Und schließlich verkörpert dynamischer Sonnenschutz das Prinzip des „grünen und digitalen Wandels“, denn automatisiert fällt er unter die Rubrik „Dynamische Gebäudehülle“ des „Smart Readiness Indicators“ (Fähigkeitsindikator) für intelligente Gebäude.⁵

(5) Abschlussbericht zur technischen Unterstützung eines Smart Readiness Indicators für Gebäude, 2020

ES-SO Empfehlungen für die nächsten Gesetzgebungsschritte zur Gebäuderenovierung in der EU.

1 Schutz vor Überhitzung muss in den Renovierungsanforderungen von Gebäuden den gleichen Stellenwert erhalten wie Isolierung und Lüftung.

Erderwärmung durch Klimawandel beeinträchtigt in Verbindung mit stark isolierten Gebäuden Gesundheit und Wohlbefinden ihrer Bewohner, die sich heute mehr als 90% ihrer Zeit im Inneren aufhalten.

2 Mindeststandards für die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden nach dem Prinzip „energy efficiency first“ dürfen auf Sonnenschutz nicht verzichten.

Dynamischer Sonnenschutz muss zur verpflichtenden Mindestanforderung für die Energieeffizienz im Gebäudebestand werden. Basierend auf dem Prinzip „efficiency first“ sollten energie-fressende Klimaanlage nur als letztes Mittel und unter der Voraussetzung eingebaut werden, dass sie mit erneuerbarer Energie betrieben werden.

Oberstes Prinzip für die Erstellung von Energieausweisen muss die Energieeffizienz von Gebäuden werden. Dynamischer Sonnenschutz muss künftig in die Renovierungsvorgaben und Förderpakete der Mitgliedsstaaten Einzug halten.

3 Investitionen und zielgerichtete Förderung für Renovierungsmaßnahmen müssen immer Sonnenschutz enthalten.

Dynamischer Sonnenschutz liefert einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden und senkt somit den Ausstoß von Treibhausgasen. Daher muss er in die nationalen Förderrichtlinien für Sanierung und Renovierung aufgenommen werden. Gleichzeitig ist es wichtig, auch Haushalte mit mittlerem und niedrigem Einkommen sowie Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen vor den Auswirkungen der Erderwärmung zu schützen.

4 Solare Einträge durch Fensterflächen sind eine natürliche Energiequelle. Dies muss in der RES-Direktive berücksichtigt werden.

Natürliches Tageslicht zu Hause ist gut für die Gesundheit. Und Sonne, die durch Fenster in den Innenraum scheint, ist eine natürliche Energiequelle. Mit Hilfe dieser „solaren Einträge“ kann der Energiebedarf reduziert werden. Diese nützlichen, kostenlosen und erneuerbaren Energieeinträge in die Gebäudehülle müssen daher in die RES-Direktive zur Strategie für erneuerbare Energien Eingang finden. Dynamischer Sonnenschutz erlaubt solare Gewinne durch die Verglasung und lässt natürliches Sonnenlicht in den Innenraum. So hilft er, Energie für Heizung und künstliche Beleuchtung zu sparen.

ES-SO ist eine Nonprofit-Organisation nach belgischem Recht (ES-SO vzw, Sitz: Brüssel) und ist der Dachverband der Industrieverbände der Sonnenschutzhersteller in den europäischen Mitgliedsstaaten. Dynamischer Sonnenschutz ist eine kohlenstoffemissionsarme Technologie, die in Europa entwickelt und hergestellt wird. Die Industrie umfasst tausende von kleineren bis mittleren Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von mehr als 22 Milliarden Euro und bietet über 450.000 Arbeitsplätze in den Mitgliedsstaaten.

www.es-so.com – info@es-so.com